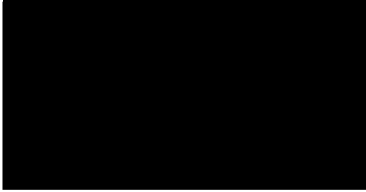




Dresden.  
Dresdner

Landeshauptstadt Dresden · Postfach 12 00 20 · 01001 Dresden

Landeshauptstadt Dresden  
Der Oberbürgermeister



Ihr Zeichen

Unser Zeichen

Es informiert Sie

Zimmer

Telefon

E-Mail

gb6-Gremienarbeit@dresden.de

Datum

16. JULI 2021

## Einwohneranfrage Nr. EWA0039/21 Straßenmusik

Sehr geehrte ,

Ihre o. g. Einwohneranfrage beantwortet Herr Bürgermeister Kühn wie folgt:

„Sehr geehrte Damen und Herren,

mein Anliegen betrifft die Problematik mit Straßenmusikern auf der Prager Straße. Letztes Jahr im September/Oktober gab es eine Band mit so einer Art Trommel, einem Schlagzeug und zusätzlich noch einem Verstärker. Die Musik war total gut, das Problem war nur, dass ich meiner Arbeit nicht nachgehen konnte im Homeoffice, weil es so unfassbar laut war, dass ich dachte, die Band steht direkt neben mir in meiner Wohnung. Mehrere Anrufe beim Ordnungsamt haben nichts gebracht, erst als ich die Polizei rief weil die Coronaregeln nicht eingehalten wurden, da sich sehr viele Menschen um die Band versammelt hatten und es wie ein kleines Festival aussah, tat sich was und das ganze wurde aufgelöst. Ja, es war am Tag und am Abend, also noch keine Lärmbelästigung und ja, ich weiß auch wo ich hier wohne, nur leider gibt es im Leben manchmal Schicksalschläge, die es einem nicht ermöglichen sich sofort eine neue Wohnung zu suchen, denn der Wohnungsmarkt in Dresden sieht für Geringverdiener nicht gerade gut aus. In einer Mail an die Stadt Dresden habe ich darum gebeten, die Sache mit den Verstärkern in Zukunft noch einmal zu überdenken. Die Antwort war, dass Straßenmusiker zur Kultur gehören. Ich bin ein Musikliebhaber und für alles offen was Musik angeht und ich liebe das Dixieland jedes Jahr direkt vor der Haustür, aber diese zum Teil wirklich talentfreien Straßenmusiker haben nichts mit Kulturgut zu tun. Natürlich weiß ich nicht,

Ostsächsische Sparkasse Dresden  
IBAN: DE58 8505 0300 3159 0000 00  
BIC: OSDDDE81XXX

Postbank  
IBAN: DE 77 8601 0090 0001 0359 03  
BIC: PBNKDEFF

Dr.-Külz-Ring 19 · 01067 Dresden  
Telefon (03 51) 4 88 20 00  
Telefax (03 51) 4 88 20 05

Sie erreichen uns über die Haltestellen:  
Prager Str. und Pirnaischer Platz  
Öffnungszeiten:  
Mo-Do 9 - 18 Uhr  
Fr 9 - 15 Uhr

Deutsche Bank  
IBAN: DE 81 8707 0000 0527 7777 00  
BIC: DEUTDE8CXXX

Commerzbank  
IBAN: DE 76 8504 0000 0112 0740 00  
BIC: COBADEFFXXX

E-Mails:  
oberbuergemeister@dresden.de  
stadtverwaltung@dresden.de-mail.de  
www.dresden.de

Für Menschen mit Behinderung:  
Parkplatz, Aufzug, WC

Elektronische Dokumente mit qualifizierter elektronischer Signatur können über ein Formular eingereicht werden. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit, E-Mails an die Landeshauptstadt Dresden mit einem S/MIME-Zertifikat zu verschlüsseln oder mit DE-Mail sichere E-Mails zu senden. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter [www.dresden.de/kontakt](http://www.dresden.de/kontakt).

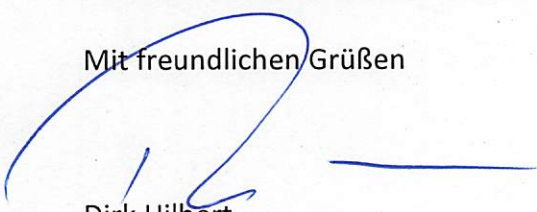
nach welchen Kriterien die Stadt Dresden die Genehmigungen an die Straßenkünstler herausgibt und ich denke, man hat auch nicht die Zeit dazu, sich jedes "Talent" anzuschauen, aber dann bitte ich, auch im Namen vieler anderen Hausbewohner der St. Petersburger Str. 26-32 die Thematik "Verstärker" noch mal genau zu überdenken. Durch die Pandemie sind sehr viele im Homeoffice, es gibt Selbstständige, die zu Hause arbeiten und das Thema Homeoffice wird in der Zukunft ein sehr großes Thema sein. Ich habe z.B. mit hochsensiblen Daten in meiner Arbeit zu tun, Fehler wegen nicht vorhandener Konzentration darf ich mir nicht erlauben und da bin ich hier im Haus nicht die einzige... Zudem wohnen auch viele Studenten hier, die während des Lernens Konzentration brauchen und ältere Menschen, deren Gesundheitszustand nicht der beste ist und Unruhe durch diverse Gegebenheiten auf der Prager Straße können den Gesundheitszustand verschlechtern. Es geht nicht darum, Straßenmusik zu verbieten, es geht den Bewohnern hier im Haus darum, die Verstärker zu verbieten. Andere Städte in Deutschland sind da ein gutes Vorbild. Und ich erinnere mich auch oft an die Truppe "Radio Balkan" wie sie genannt wurde. Die Gruppe, die die komplette Prager Straße terrorisiert hatte vor ein paar Jahren, was auch die Medien aufgegriffen hatten. Zu dem Zeitpunkt habe ich noch in einem Textilgeschäft gearbeitet und musste mich auch mit Kundenbeschwerden auseinandersetzen, die sich bei uns Verkäufern über diese Truppe beschwert haben, weil keine ordentliche Kundenberatung möglich war... Kurz zusammengefasst: Es ist eine nicht haltbare Situation, wenn eine Band oder ein Straßenmusiker auf der Prager Straße steht und in seinen Verstärker hinein trällert, Kultur hin oder her, für die Anwohner ist das eine Belastung und ich denke, andere deutsche Städte, die dahingehend ein Vorbild sind, bekommen das auch hin, dass die "Kultur" nur durch das Verbot der Verstärker nicht ausstirbt :).“

Der Stadtrat der Landeshauptstadt Dresden hat am 22. Juni 2017 die Satzung der Landeshauptstadt Dresden über die Ausübung von Straßenkunst (Satzung Straßenkunst) für die Innenstadt beschlossen. Straßenmusik und Straßenkunst unter Einsatz von Musikinstrumenten und/oder Tonträgern oder mit Geräuschen darf nur in bestimmten festgelegten Spielbereichen in der Zeit von 9.30 Uhr bis 22 Uhr jeweils von der halben bis zur vollen Stunde ausgeübt werden.

Beschränkungen hinsichtlich des Einsatzes von Musikinstrumenten, von Verstärkeranlagen oder sonstigen technischen Geräten sieht die Satzung nicht vor. Wille des Stadtrates ist es, dass Straßenmusik und Straßenkunst grundsätzlich uneingeschränkt in der Landeshauptstadt Dresden ausgeübt werden können.

Wegen der Zunahme von Beschwerden und mehreren Petitionen zur Lautstärke der Straßenmusik oder der Kunstdarbietung wurden mit dem Ausschuss für Petitionen und Bürgeranliegen, der Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften, der Ausschuss für Kultur und Tourismus und der Ausschuss für Allgemeine Verwaltung/IT-Dienstleistungen am Dienstag, dem 13. Juli 2021 17:30 Uhr eine gemeinsame Beratung und ein Erfahrungsaustausch mit anderen Städten durchgeführt. Zu dieser Beratung waren Experten der Verwaltungen der Städte Leipzig, Frankfurt/Main und Schwerin eingeladen. Ich gehe davon aus, dass sich die Gremien des Stadtrates anschließend erneut mit dieser Problematik befassen.

Mit freundlichen Grüßen



Dirk Hilbert